

Das Netzwerk Nukleares Gedächtnis (NeNuG)

Der Konflikt um die Nutzung der Atomenergie in Deutschland hat sich über Jahrzehnte am Widerstand gegen verschiedene Nuklearanlagen und gegen Atommülltransporte manifestiert. Diese Polarisierung zwischen Staat und der Nuklearindustrie auf der einen und der Anti-Atom-Bewegung auf der anderen Seite besteht in weiten Teilen bis heute fort. Konflikte der Vergangenheit wurden nicht ausreichend thematisiert oder gar aufgearbeitet.

Wer sind wir?

Wir sind ein unabhängiges Netzwerk, das von engagierten Personen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft im Herbst 2017 gegründet wurde.

fortgeschrittenes Alter erreicht. Auch im Hinblick auf das beginnende Standortauswahlverfahren sollen Fehler der Vergangenheit vermieden werden. Deshalb gibt es sowohl seitens einiger Initiativen als auch in wissenschaftlichen Institutionen ein großes Interesse, an einer vertieften Befassung mit dem deutschen Atomkonflikt und seiner Aufarbeitung.

Wie finanzieren wir uns?

Gefördert wird NeNuG aktuell durch die Stiftung Zukunftserbe, die am Öko-Institut angesiedelt ist.

Eine fundierte historische und sozialwissenschaftliche Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungen und Kontroversen steht noch aus. Doch die Zeit drängt. Viele Zeitzeug*innen haben inzwischen ein

im Hinblick auf das Mit diesem Projekt soll ein Beitrag zur Aufarbeitung historischer Zusammenhänge des Atomenergiekonflikts in Deutschland geleistet werden, indem Initiativen vernetzt und unterstützt werden, wissenschaftliche Vorhaben gefördert und Veranstaltungen durchgeführt werden.

Was sind unsere Ziele?

Wissensbestände und unterschiedliche Perspektiven diverser Akteur*innen zum Atomkonflikt aufbereiten und nutzbar machen → zeitgeschichtliche Quellen, Dokumente und Materialien sichern und bereitstellen.

Wesentliche Konfliktlinien, ihre Ursachen, Zusammenhänge und Wirkungen aufzeigen, analysieren und in ihren Auswirkungen auf aktuelle Entwicklungen bewerten.

Den gesellschaftlichen Diskurs über die Geschichte der Atomnutzung und der radioaktiven Abfälle in Deutschland fördern.

Die problemorientierte Forschung über nicht ausreichend bearbeitete Themen der Atomnutzung und nuklearen Entsorgung unterstützen.

Orientierungs- und Handlungswissen, sowie einen generationsübergreifenden Wissenstransfer unterstützen, bereitstellen und sichern.



Gründungsfoto
28.10.2017 an der
Freien Universität
Berlin

Austausch und Kontakt

NeNuG strebt die Zusammenarbeit mit interessierten Akteur*innen und Institutionen an, um gemeinsam aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen.

Vertreten wird NeNuG durch ein Koordinationsgremium, welches aus Asta von Oppen (Gorleben-Aktivistin), Ulrike Donat (Rechtsanwältin und Mediatorin) und Ulrich Smeddinck (Rechtswissenschaftler KIT) besteht.

Bei Fragen und Anregungen steht Ihnen Ulrike Donat unter folgender Kontaktmöglichkeit gerne zur Verfügung: kontakt@ulrike-donat.de